

## Wort zum Sonntag – 20. Februar 2022

Liebe Gemeindemitglieder!

Wenn Sie jemand ins Gesicht schlägt, wie reagieren Sie? Wenn Sie jemand beschimpft, ja regelrecht verflucht, wie reagieren Sie?

Wie schnell ist der Impuls da, zurückzuschlagen, zurückzuschimpfen und zu beleidigen?

Vielleicht befinden Sie sich sogar gerade in so einer Konfliktsituation. Eine Situation, in der Sie nicht mehr wissen, wie Sie einem anderen Menschen noch begegnen können, ohne dass Ihnen der Kragen platzt, ohne dass böse Worte fallen.

In diese Situation fallen dann die Worte des Evangeliums: Liebt eure Feinde, segnet, die euch verfluchen, wer euch schlägt, dem haltet auch die andere Wange hin!

Es sind ungehörige Forderungen, die das Evangelium an diesem Sonntag stellt. Geradezu unrealistisch.

Wenn ich geschlagen werde, dann will ich viel, aber bestimmt nicht noch meine andere Wange hinhalten. Und wenn mich jemand beschämt oder verflucht, dann will ich diese Person bestimmt nicht auch noch segnen.

Doch, wenn ich mir die Frage stelle, wie würde sich eine solche Konfliktsituation verändern, wenn ich anders handle als erwartet, hilft mir das weiter?

Gute Worte für einen Menschen, der mich gerade beleidigt hat, oder die Aufforderung, gleich nochmal auf der anderen Wange zuzuschlagen, dürften erstmal irritieren. Vielleicht so weit, dass die Situation so unterbrochen ist, dass alle Beteiligten innerlich einen Schritt zurückgehen können, durchatmen können und einen anderen Umgang miteinander finden können.

Immer mag das nicht gelingen, aber wo es gelingt, da erleben wir ein kleines Stück Reich Gottes. Dort, wo nicht „normal“ oder „Wie erwartet“ gehandelt wird, sondern barmherzig und liebevoll, da ist sein Reich schon mitten unter uns. Dort, wo ich die Perspektive des anderen einnehmen kann, wo nicht Rache, Angst oder Wut im Vordergrund stehen, dort ist Gottes Reich auf Erden bereits angebrochen.

So sind wir eingeladen, im nächsten Konflikt nicht gleich „rot“ zu sehen, sondern zu fragen, wie kann ich so irritieren, dass ich und mein Gegenüber einen Moment haben, um die Perspektive des anderen einzunehmen und ein kleines Stück an Gottes Reich mitzubauen?

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete neue Woche!

Theresa Hennecke